

Medienmitteilung

Raumfahrt III – Das bewegte Leben

Museum Langmatt, 16. Juni bis 29. September 2019

Die dritte Ausgabe der Raumfahrt präsentiert erneut Momentaufnahmen junger Schweizer Gegenwartskunst. Der Begriff «Raumfahrt» ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn er führt das Publikum in diverse Kellerräume und Nebengebäude, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Dieses Jahr erweitert sich die *Raumfahrt* erneut: Die Garage hinter dem Haus wird erstmals als temporärer Ausstellungsraum genutzt.

Das bewegte Leben richtet den Fokus auf essayistische, erzählende Formen aktueller Videokunst in der Schweiz. Die Neuen Medien – und insbesondere die zeitgenössische Videokunst – nutzen die Möglichkeiten des bewegten Bildes, um neue Wege der visuellen Narration zu erproben. Kleine und grosse Verschiebungen in den Bild-, Ton- oder Textebenen lenken die Erzählungen aus den gewohnten Bahnen und eröffnen neue Handlungsspielräume. Inhaltlich reicht das Spektrum der Arbeiten von subjektiv-künstlerischen Haltungen bis zu gezielt gesellschaftlich-politischen Themen. Die Ausstellung geht der Frage nach, inwiefern diese Form der Videokunst mit dem literarischen Genre des Essays in Verbindung gebracht werden kann. Nicht nur die Freiheiten in der Form, sondern auch die Verhandlung gesellschaftlicher Themen aus subjektiver Perspektive zeichnen den Essay (frz. „essayeur“: versuchen) aus.

Die Videoarbeit „Arbeit als Liebe. Liebe als Arbeit.“ von Lena Maria Thüring und Brigitte Dätwyler (* 1981 in Basel / * 1979 in Burgdorf) entstand 2018 in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration Zürich. Ausgrenzung, Unterdrückung und Migration werden anhand der Lebensgeschichten von fünf Klientinnen thematisiert. Im Fokus steht die sogenannte Care-Arbeit – kaum oder nicht entlohnte Betreuungsarbeit –, die oft von Frauen geleistet wird.

Goran Galić und Gian-Reto Gredig (* 1977 in Luzern / * 1976 in Chur) lenken den Fokus auf Übersetzungs- und Sensibilisierungsprozesse in einer globalen Welt. Sie haben 2012 interkulturelle Trainings der Firma ABB dokumentiert, die in- und ausländische Fachkräfte auf die spezifischen Gepflogenheiten in fremden (Geschäfts-)Kulturen vorbereiten sollen.

Bertold Stallmach (* 1984 in Quthing, Lesotho) lotet in seiner Animation “Systeme der Anerkennung – Design your life” die Möglichkeiten des Erzählens im Medium Video aus. Mit Leichtigkeit geht die Arbeit grosse Themen aus Philosophie, Religion und Soziologie an, um sie kurz darauf buchstäblich zu versenken.

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft gratis zum Mitnehmen.

Daniela Minneboo, 18.04.2019